



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0044/2026		Datum: 11.02.2026			
Dezernat 3					
Verfasser:	03-Dezernent/in für Bildung und Kultur			Az.:	
Betreff:					
Der Verein „dasKREATOP,, geht die nächsten Schritte					
Gremienweg:					
25.02.2026	Kulturausschuss	<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/>	mehrheitl.
		<input type="checkbox"/>	abgelehnt	<input type="checkbox"/>	Kenntnis
		<input type="checkbox"/>	verwiesen	<input type="checkbox"/>	vertagt
	TOP		öffentlich	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen
				<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen
				<input type="checkbox"/>	ohne BE
				<input type="checkbox"/>	abgesetzt
				<input type="checkbox"/>	geändert

Unterrichtung:

Auf der Mitgliederversammlung am 28. Januar hat der Verein „dasKreatop e. V.“ im Beisein von Kultur- und Bildungsdezernent Ingo Schneider wichtige Weichenstellungen für die nächsten Jahre beschlossen. Neben personellen Veränderungen ging es nach zwei Jahren Vereinsarbeit insbesondere um eine strukturelle Lösung, um das Zusammenwirken von Verwaltung und Verein transparent und zukunftsfähig auszugestalten.

Neuer Vorstand: Im Rahmen der regulären Wahlen wurde ein neuer fünfköpfiger Vorstand gewählt. Dieser beginnt seine Amtszeit zum 1. Mai. Der amtierende Vorstand war mit einem eigenen Wahlvorschlag angetreten, dem die Mitgliederversammlung einstimmig folgte. Mit diesem Schritt stellt sich dasKREATOP personell breiter auf. Das Ergebnis verdeutlicht, dass weitere Akteur:innen bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Der neue Vorstand bringt neue Gesichter, neue Ideen und neue Energie mit. Die bisherigen Vorstandsmitglieder bleiben in beratender Funktion oder als aktive Mitglieder dem Verein erhalten.

Neue Satzung: Auf Antrag des Vorstands wurden zwei Satzungsänderungen einstimmig verabschiedet. Zur Verdeutlichung der besonderen Verbindung von Kreatop und Kulturverwaltung sieht die Satzung zukünftig eine erweiterte Zusammensetzung des Vorstands vor. Die Stadtverwaltung ist zukünftig berechtigt, ein kooptiertes Mitglied für den Vorstand zu benennen. Dieses nimmt zur fachlichen Beratung und zur Förderung der Zusammenarbeit mit der Verwaltung an den Sitzungen des Vorstands teil, ist jedoch nicht stimmberechtigt.

Eine zweite Satzungsänderung betrifft die Einführung eines Beirats. Der Beirat hat zukünftig die Aufgabe, den Vorstand in wichtigen Vereinsangelegenheiten zu beraten. Die Mitglieder des Beirats sollen besondere Kenntnisse in den Bereichen Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Verwaltung mitbringen. Der neunköpfige Beirat soll im Rahmen einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 29. April gewählt werden.

In seinem Grußwort hob Kulturdezernent Ingo Schneider hervor, dass der Verein seinen Ursprung in einer Initiative der Kulturverwaltung hat. Mit Blick auf die angemietete Ladenfläche auf der Oberen Löhr betonte er, dass es im gemeinsamen Interesse sei, diesen Ort in den kommenden Monaten als lebendigen Ort zu erleben. Die nächsten zwölf Monaten seien eine große Chance, für den Verein, aber auch für die Stadt. Mit Blick auf die kulturelle Stadtentwicklung hänge viel davon ab, wie sich hier eine kreative Szene präsentiert und auch profiliert.

dasKREATOP auf der Oberen Löhr

Nach mehreren Monaten der Vorbereitung und einer Phase temporärer Zwischennutzungen hat das ehemalige Ladengeschäft in der Löhrstraße 113 nun seine neue Bestimmung erhalten. Das Kreatop öffnet den Raum für Initiativen und Vereine aus Koblenz, damit diese sich treffen, austauschen und

ihre Ideen für Koblenz sichtbar machen können. Der Verein unterstützt einzelne Initiativen und Gruppen bei ihren Vorhaben, entwickelt gemeinsame Projekte und schafft hilfreiche Schnittstellen. Dem übergeordneten Ziel, das bereits zu Beginn der damals noch im Dezernat für Bildung und Kultur verorteten Initiative formuliert wurde, kommt das Kreatop damit einen weiteren wichtigen Schritt näher: Das kreative Koblenz stärken und ihm eine sicht- und hörbare Stimme geben. Durch die Bündelung von Initiativen und Impulsen soll das Kreatop nachhaltig Einfluss auf die Stadtentwicklung nehmen. Dazu wird der Verein weiterhin eng mit Verwaltung, Hochschulen, Wirtschaft und weiteren gesellschaftlichen Akteuren zusammenarbeiten.

Das vorrangige Ziel für die nächsten Monaten lautet, mit den neuen Räumen einen Rahmen zu schaffen, der kreative Ideen ermöglicht, aufgreift und verstetigt – statt sie verpuffen zu lassen. Der Raum trifft bereits auf großes Interesse in der Stadtgesellschaft: Zahlreiche Initiativen und Vereine haben den Raum bereits genutzt, andere haben signalisiert, dies im Laufe des Jahres zu wollen. In einem nächsten Schritt wird es darum gehen, die Initiativen stärker untereinander zu vernetzen.

Finanzielle Auswirkungen:

Auswirkungen auf den Klimaschutz: